

Täuschend echt: Samy Zaraket fertigt Prothesen aus Silikon

Recklinghausen. Der Orthopädietechnikermeister hat sich auf ein anspruchsvolles Handwerk spezialisiert: An der Merveldtstraße entstehen Prothesen, die kaum von echten Körperteilen zu unterscheiden sind.

Von Ulrike Geburek

Samy Zaraket hält einen Finger in der Hand. Erst auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass er nicht echt ist. Und doch wirkt das Körperteil verblüffend realistisch. „Dank fünf verschiedener Farbnuancen und einem Acrylnagel, den man sogar lackieren kann“, sagt der Diplom-Orthopädietechnikermeister aus Recklinghausen zufrieden.

Nur wenige Firmen in Deutschland

Vor vier Jahren hat er sich an der Merveldtstraße mit „APO-Silikon“ selbstständig gemacht. Sein Unternehmen gehört zu den wenigen in Deutschland, die Silikonprothesen in dieser Detailtreue fertigen, betont er. „Die Orthopädietechnik ist ein riesiges Feld, ich aber wollte auf einem Gebiet perfekt sein.“

Die Buchstaben APO stehen für „Ästhetik-Prothesen-Orthesen“. Orthesen sind unterstützende Hilfsmittel wie Schienen, Bandagen oder Korsetts. Zaraket jedoch hat sich auf ästhetische Prothesen spezialisiert. Inzwischen arbeitet der 34-Jährige bundesweit mit zahlreichen Sanitätshäusern zusammen. Die Nachfrage wächst stetig, sodass er dringend Verstärkung für sein vierköpfiges Team sucht.

Standardrezeptur gibt es nicht

In der Werkstatt ist es kühl. „Sonst härtet das Silikon zu schnell aus“, erklärt Zaraket und gewährt einen Einblick in seine Welt. Im Kühlschrank lagert das Rohmaterial, das sich – je nach Mischung und präzise abgestimmter Farbkomposition – in Finger-, Hand-, Fuß-, Bein-, Unterarm- oder Armprothesen verwandelt. „Eine Standardrezeptur gibt es nicht, auch nicht in Lehrbüchern. Das haben wir uns über Jahre selbst erarbeitet.“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, besonders in der hochwertigsten der drei Varianten, die allerdings nicht jede Krankenkasse zahlt. „Sieht das nicht täuschend echt aus?“, fragt Zaraket und greift zu einer der Prothesen. Die Antwort liegt buchstäblich auf der Hand: Am nachgebildeten Unterarm kräuseln sich feine Härchen, zarte Äderchen schimmern durch die Oberfläche, Muttermale und leichte Rö-



Handarbeit: Diplom-Orthopädietechnikermeister Samy Zaraket besitzt in Recklinghausen eine der wenigen Firmen in Deutschland, die Silikonprothesen in dieser Detailtreue fertigen.

FOTO JÖRG GUTZEIT



Für sein Hobby benötigt er ebenfalls zwei rechte Hände: Diplom-Orthopädietechnikermeister Samy Zaraket baut mit Leidenschaft Modellflugzeuge.

FOTO JÖRG GUTZEIT

tungen wirken überraschend natürlich.

„Du musst lieben, was du tust“

Mit Akribie und Hingabe formt Samy Zaraket die künstlichen Gliedmaßen. „Das handwerkliche Geschick habe ich wohl von meinem Vater erbt. Er ist Uhrmachermeister“, erzählt er. Doch Talent allein genügt nicht. „Du musst lieben, was du tust“, sagt er überzeugt. Orthopädietechnikerin Laura Köller nickt zustimmend. „Das ist auch mein Traumjob. Ich kann hier sehr kreativ sein“, verrät die Bochumerin. Ihre größte Herausforderung: „Den perfekten Farbton zu treffen.“

An diesem Vormittag arbeitet sie an einem Finger, eine filigrane Tätigkeit, die sie besonders schätzt. Ihr Chef hingegen modelliert lieber Fußprothesen. „Letztlich kann hier aber jeder alles“, betont er und zeigt das typische Handwerkszeug: feines Zahnarztbesteck. Zwischen 1.500 und 3.000 Euro kosten kleinere Prothesen, größere bis zu dreimal so viel.

Handwerker gerät in eine Maschine

Die Gründe für Amputationen sind so vielfältig wie die Schicksale dahinter. „Viele Verletzungen entstehen durch Arbeitsunfälle, etwa wenn ein Handwerker in eine Maschine gerät oder ein Tischler ab-



Auch sie hat bei „APO-Silikon“ ihren Traumjob gefunden: Orthopädietechnikerin Laura Köller aus Bochum modelliert sehr gerne Finger.

FOTO JÖRG GUTZEIT

rutscht“, berichtet Zaraket. Auch Reitunfälle kommen vor. Jugendliche verlieren Finger, weil sie beim Klettern über Zäune mit einem Ring hängen bleiben. Manchmal genügt eine Infektion nach einem scheinbar harmlosen Kratzer. Und dann sind da noch die schweren Verkehrsunfälle.

Die Reaktionen auf das neue Körperteil fallen unterschiedlich aus. „Manche sind sofort begeistert. Andere haben sich noch nie ihren Stumpf angesehen und tun sich schwer“, so der Meister. Oft ist es der Blick in den Spiegel, der alles verändert. „Der Wechsel der Perspektive ist entscheidend. Wenn sich das Gesamtbild fügt, weicht die Anspannung“,

beschreibt Samy Zaraket diesen Moment.

Mit dem Modellbau fängt alles an

Doch wie kam der Recklinghäuser zu diesem Beruf? Genau genommen begann alles mit einer anderen Leidenschaft: dem Modellbau. „Die Carbon-Technologie hat mich fasziniert“, erzählt er. Als er zufällig erfuhr, dass dieses Material auch im Prothesenbau eingesetzt wird, war seine Neugier geweckt. „Ich wollte lernen, wie man damit umgeht, eigentlich nur, um bessere Flugzeuge bauen zu können“, sagt er und lacht. Heute aber gilt seine Begeisterung eindeutig dem Silikon.

Recklinghäuser Zeitung

MONTAG, 9.3.2026 NR. 057

WWW.RECKLINGHAEUSER-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,90 EURO

Heute im Lokalen

Ärger über teuren Ladevorgang

Siegfried Schoneville hat sein Plug-in-Hybrid-Auto auf einem Parkplatz offenbar zu lange „betankt“. → 1. Lokalseite

Schneider bleibt im Kreistag

Trotz Ambitionen auf das Oberbürgermeisteramt in Wolfsburg behält Dr. Karsten Schneider sein Mandat. → Kreis RE

Kleben statt Nähen

Von Barbara Mersmann

Schon seit ein paar Jahren verwandeln sich die Hallen der Leipziger Buchmesse in ein Paralleluniversum: Dämonenjäger neben Bestsellerautoren, Fantasiegestalten an der Kaffeeschlange. Cosplayer wie Toni, über die wir auf der NRW-und-Deutschland-Seite berichten, verwandeln Stoff und Leder in echte Kunstwerke – monatelange Arbeit inklusive. Ich bewundere das sehr. Denn auch ich verkleide mich gerne. Nur: Während andere mit Nadel und Epoxidharz zaubern, endet mein handwerkliches Talent leider bei der Heißklebepistole. Klingt fast wie eine Pabel aufs Leben: Die einen nähen Meisterwerke, die anderen kleben tapfer mit.



Wetter heute



Bei 18 Grad bleibt es den ganzen Tag über sonnig.

Gewinnzahlen

Lotto

5 16 20 38 39 41

Superzahl 4
Spiel 77 3-9-2-8-5-9-5
Super 6 5-9-5-6-5-8

Alle Angaben ohne Gewähr.

Erklärt: Fatbike

Ein Fatbike ist ein Fahrrad mit besonders breiten, voluminösen Reifen – daher der Name („fat“ = dick). Die Reifen sind meist rund zehn Zentimeter breit und sorgen für viel Grip und Stabilität. Inzwischen gibt es viele Fatbikes auch als E-Bike mit Motorunterstützung. Sie sehen oft kompakt aus, haben einen tiefen Rahmen und manchmal einen langen Sitz („Buddy-Sattel“).

Zitat



Es ist durchaus noch Luft nach oben.

Bundesfrauenministerin Karin Prien (CDU) sieht bei Frauenrechten Nachholbedarf.

Kalender

■ 1831 König Louis Philippe gegründet die französische Fremdenlegion.

■ 2025 Mark Carney wird Chef der Liberalen Partei und damit auch Ministerpräsident Kanadas, als Nachfolger von Premier Justin Trudeau.

Angriffe verdunkeln Teheran



Die USA und Israel greifen den Iran weiter massiv an. Nach der Bombardierung eines Öllagers in Teheran verdüsterten dichte Rauchschwaden am Morgen den bewölkten Himmel über der Hauptstadt. Aufnahmen nach dem Angriff am Samstagabend zeigten einen gewaltigen Feuerball. Ungeachtet der Angriffe soll sich der sogenannte Expertenrat des Irans auf einen Nachfolger des getöteten Ajatollahs Ali Chamenei geeinigt haben. Warum noch kein Name verkündet wurde und wann es so weit sein soll, ist unklar. Das israelische Militär drohte, dass auch der Nachfolger nicht sicher sei. FOTO DPA → Nachrichten

Silikon-Wunderwerke made in RE

Samy Zaraket hat sich auf ein anspruchsvolles Handwerk spezialisiert: Der Orthopädie-technikermeister fertigt Prothesen, die täuschend echt aussehen. FOTO JÖRG GUTZEIT → Lokales



Regionalräte in NRW wachsen

Düsseldorf. Die kommunalen Gremien entscheiden über Windkraftzonen, Industriegebiete und Verkehrsadern. Weil sich ihre Mitgliederzahl teils verdoppelt hat, schlägt die Wirtschaft nun Alarm und verlangt klare Grenzen.

Von Maximilian Plück

Für die Frage, welches Gebiet in NRW künftig als Wald, Acker, Gewerbegebiet, Windpark oder Wohnsiedlung genutzt wird, sind die weitgehend unbekannten Regionalräte von zentraler Bedeutung. Diese bei den Bezirksregierungen angesiedelten kommunalen Gremien entscheiden mit ihren Regionalplänen darüber, wie die Flächen im Land genutzt werden dürfen.

Doch nach der Kommunalwahl hat es teils einen massiven Anstieg der Gremiengröße gegeben. Das sorgt für scharfe Kritik seitens der Wirtschaft: „Im Falle des Re-

gionalrats Düsseldorf hat sich die Zahl der Mitglieder von der letzten zur aktuellen Legislaturperiode nahezu verdoppelt. In einer Zeit, in der vor allem viele Kommunen berechtigterweise über Finanznöte klagen, die Gremien derart anwachsen zu lassen und damit auch entsprechend höhere Ausgaben zu produzieren, halte ich für nicht akzeptabel“, sagte Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, unserer Redaktion.

Tatsächlich teilte die Bezirksregierung Düsseldorf mit, dass die Zahl der Mitglieder von 33 auf 63 angestiegen sei. Organisatorische

Änderungen seien nicht nötig, erklärte eine Sprecherin. Aber: „Die veränderte Größe des Regionalrats führt auch zu entsprechenden Anpassungen bei den Aufwendungen für die Gremienarbeit.“ In Detmold vergrößerte sich das Gremium um 20 Prozent auf 24 Sitze, in Münster stieg es um knapp 19 Prozent auf 38 Sitze, in Köln legte es um sieben Prozent auf 45 Sitze zu, einzig in Arnsberg blieb die Größe unverändert bei 15 Sitzen.

„Größere Gremien bedeuten dann auch längere Debatten“, warnte IHK-Vertreter Steinmetz. „Es ist nicht nachvollziehbar, wenn allerorten über Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung gesprochen wird und man dann sehenden Auges in eine solche Situation hineinläuft.“ Er sieht deshalb einerseits die Landesregierung in der Pflicht, die gesetzlichen Regelungen entsprechend zu präzisieren. „Andererseits müssten aber auch die Parteien ih-

rer Verantwortung nachkommen. Wenn sie den Prozess gesteuert hätten, wäre es nicht zu dieser Situation gekommen.“

Ein Sprecher des zuständigen Wirtschaftsministeriums äußerte sich nicht zu der Frage, wie das Land ein weiteres Anwachsen der Regionalräte verhindern wolle, sondern erklärte lediglich, diese seien ein wichtiges Bindeglied zwischen Kommunen und Landesregierung, um die Planung und Entwicklung auf regionaler Ebene zu koordinieren. „Das gilt besonders für Themen, die nicht an Stadt- oder Kreisgrenzen Halt machen: Wie bei Verkehr, Hochwasser- und Naturschutz oder großen Ansiedlungsvorhaben.“ Wichtig sei, dass die Arbeit in den Gremien effektiv funktioniere und einen Mehrwert für überörtliche Interessen biete, die hier demokratisch abgebildet seien.

Die FDP-Fraktion fordert ein Umsteuern. Der Parla-

mentarische Geschäftsführer Marcel Hafke warnte: „Mehr Köpfe bedeuten nicht automatisch bessere Entscheidungen, aber mehr Sitzungsaufwand, längere Verfahren und höhere Kosten. Wir brauchen proportional richtige, aber eindeutig begrenzte Größen für Entscheidungsgremien auf allen Ebenen, wie beispielsweise die Regionalräte.“ Dafür seien bessere Zuteilungsregeln nötig.

Die SPD-Fraktion sieht das Problem längst nicht nur bei den Regionalräten: Die zunehmende Vergrößerung kommunaler Vertretungen sei kein Randphänomen mehr, sondern ein strukturelles Problem des Wahlrechts. Die aktuellen Zahlen zur Kommunalwahl 2025 zeigten deutlich: Überhang- und Ausgleichsmandate führen in 206 Kommunen – darunter 14 kreisfreie Städte, 25 Kreise und 167 kreisangehörige Städte und Gemeinden – zu erheblich anwachsenden Räten und Kreistagen.

Grüne knapp vor der CDU

Özdemir wohl neuer Ministerpräsident in Baden-Württemberg.

Stuttgart. Die Grünen gehen aus der baden-württembergischen Landtagswahl aller Voraussicht nach als Sieger hervor und stellen unter Umständen auch weiterhin den Ministerpräsidenten – auf Winfried Kretschmann könnte Cem Özdemir folgen. Das zeichnete sich am Sonntag-

abend nach den ersten Hochrechnungen ab. Demnach lagen die Grünen knapp vor der CDU mit ihrem Spitzenkandidaten Manuel Hagel.

Der 60-jährige Özdemir, der zur Bundestagswahl 2025 nicht mehr angetreten war, könnte nun den langjährigen grünen Ministerpräsidenten

Kretschmann (77) ablösen, der nach drei Amtszeiten altersbedingt nicht mehr kandidiert hatte.

Der SPD gelang nur knapp der Einzug in den Stuttgarter Landtag. Die größten Gewinne fuhr die AfD ein. Die FDP scheiterte an der Fünf-Prozent-Hürde. md → Seite 2

Mehr Döner bestellt



Döner wird trotz gestiegener Preise immer beliebter. Für ein mit Fleisch gefülltes Fladenbrot waren im vergangenen Jahr nach Angaben des Marktforschers YouGov im bundesweiten Schnitt 7,11 Euro fällig. Das sind 47 Prozent mehr als 2021, als der Preis noch bei 4,85 Euro lag. Trotzdem hat die Zahl der Bestellungen im selben Zeitraum um 15 Prozent zugenommen. Insgesamt legte der Außer-Haus-Markt zwischen 2021 und 2025 laut YouGov nur um acht Prozent zu. Er umfasst Bestellungen von Mahlzeiten für den sofortigen Verzehr, unter anderem in Restaurants, Imbissbuden, Kantinen oder in der Handelsgastronomie. FOTO DPA

Recklinghäuser Zeitung Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl
Leserservice: 023 65 / 107-1070
Telefax: 023 65 / 107-1990
kunde@medienhaus-bauer.de
www.recklinghaeuser-zeitung.de

Wir drucken auf Recyclingpapier.



Ihre Zeitung zusätzlich als ePaper.

365 Tage direkt auf Ihrem Handy, Tablet oder am PC.
Freischalten unter: recklinghaeuser-zeitung.de/zusatz-epaper
oder 02365 107 1070

In Ihrem Zeitungs-Abo enthalten